

# Sie bewiesen Sinn für das Gemeinwohl

**EHRUNG** Das Bayerische Innenministerium hat verdiente Kommunalpolitiker aus der Region mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet. Regierungspräsident Wilhelm Wenning würdigte deren ehrenamtliches Engagement für ihre Kommunen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **STEFAN FÖSSEL**

**Bayreuth** – Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass es sich in ihren Städten und Gemeinden gut leben lässt. Helmut Krämer (Heiligenstadt), Willi Müller (Obertrubach) und Alfons Dorn (Ebermannstadt) sind in den Räumen der Regierung von Oberfranken mit der Kommunalen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden. „Unter den ehrenamtlich Aktiven sind die Kommunalpolitiker eine besonders engagierte Gruppe“, sagte Regierungspräsident Wilhelm Wenning. Anders als in der „großen Politik“ müssten Kommunalpolitiker mit direkten Reaktionen rechnen: „Da bekommt ihre Frau beim Metzger zu hören, wenn sie gestern einen Blödsinn beschlossen haben.“ Sehr sinnvoll sei hingegen der große Einsatz der Geehrten.

## Vielseitiges Engagement

Der Erste Bürgermeister von Heiligenstadt, Helmut Krämer, hat dieses Amt seit 1990 inne. „Sie haben viele wichtige Projekte initiiert und hervorgebracht“, sagte der Regierungspräsident. Er wies unter anderem auf die Sanierung der Wasserversorgungsanlagen, den Anschluss der Marktgemeinde an die Erdgasversorgung und den Ausbau von Ortsstraßen sowie die Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten hin. Krämer engagierte sich zudem als Vorsitzender des Schulverbandes Heiligenstadt, als stellvertretender Vorsitzender des Fränkische-Schweiz-Vereins



Regierungspräsident Wilhelm Wenning (2. v. l.) überreichte die Kommunale Verdienstmedaille an (v.l.) Willi Müller (Obertrubach), Helmut Krämer (Heiligenstadt) und Alfons Dorn (Ebermannstadt). Auch der stellvertretende Landrat Georg Lang gratulierte. Foto: Stefan Fössel

und im Vorstand des Vereins Naturpark Fränkische Schweiz/Veldensteiner Forst. Seit 1990 gehört er auch dem Kreistag Bamberg an.

Obertrubachs Erster Bürgermeister Willi Müller wurde 1978 in den Gemeinderat gewählt und ist seit 2002 Erster Bürgermeister. „Sie engagieren sich seit mehr als drei Jahrzehnten in hervorragender Weise für die Belange der Gemeinde“, sagte Wenning. Müller engagierte sich unter anderem für den Ausbau

der Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen, die Sicherstellung der Wasserversorgung in Obertrubach, die Abwasserbeseitigung für die Gesamtgemeinde und die Neugestaltung des Kirchenumfeldes im Rahmen der Städtebauförderung.

In Müllers Amtszeit wurden das Nordic-Walking-Zentrum und der Themenweg „Geologie-Kultur-Klettern“ geschaffen. Müller engagierte sich als stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbandes zur Wasserver-

sorgung der Wichsensteingruppe, des Zweckverbandes zur Abwasserbeseitigung im Trubachtal sowie des Schulverbandes Gößweinstein. Seit 2008 sitzt er außerdem im Kreistag Forchheim.

## Seit über 30 Jahren im Stadtrat

„Sie haben sich um die kommunale Selbstverwaltung sehr verdient gemacht“, sagte Regierungspräsident Wenning zu Alfons Dorn, der dem Stadtrat von Ebermannstadt seit 1978 unun-

terbrochen angehört. Seither hat er an wichtigen Vorhaben mitgewirkt, am Ausbau der Kanalisation mit Erweiterung der Kläranlage, an der Ausweisung von Baugebieten, an der Dorferneuerung in den Ortsteilen und an der Altstadt-Sanierung. Dorn war zudem von 1990 bis 2008 Mitglied der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Ebermannstadt, er wirkte im Aufsichtsrat der Stadtwerke und im Büchereikuratorium mit.